

Innenstadt Neubeckum | Städtebauliches Entwicklungskonzept

Ergebnisse der Werkstätten

Datum: 5. Dezember 2018; 19 bis 21 Uhr

Ort: Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum, Turmstraße 11

Teilnehmer: ca. 80 Bürgerinnen und Bürger

Arbeitskreis 1 | Bahnhof und Bahnhofsumfeld

Arbeitskreis 2 | Platz der Städtepartnerschaft. Rathausvorplatz. Park Villa Moll

Arbeitskreis 3 | Zentrum und Hauptstraße

Arbeitskreis 4 | Hellbachtal

Arbeitskreis 1 | Bahnhof und Bahnhofsumfeld

- Welche Nutzungen sind für den Bahnhof vorstellbar?
- Wie sollte das Umfeld gestaltet werden?
- Wie sollte das Umfeld genutzt werden?
- Wie kann Park+Ride untergebracht werden?

Nutzungen

- Die Räumlichkeiten des Bahnhofsgebäudes könnten als Museum (Themenvorschlag: Heimatgeschichte, Eisenbahn) genutzt werden.
- Ebenfalls nachgefragt wird ein Kulturzentrum (ehrenamtlich geführt).
- Die Bücherei könnte in den Bahnhof verlagert werden.
- Ein Saal für Vereine und diverse Veranstaltungen ist auch vorstellbar.
- Eine öffentliche Toilette soll im oder in der Nähe des Bahnhofs installiert werden.
- Es gibt einen Bedarf an Hotels (im Bahnhof oder Neubau).
- Ein Kiosk (inklusive Fahrkartenverkauf) soll in den Bahnhof einziehen.
- Der vorhandene Fahrkartenautomat soll überdacht werden.
- Ein gastronomisches Angebot (z.B. Café, Restaurant) wirkt einladend und würde den Bahnhof beleben. Dadurch wird dieser sicherer und attraktiver.
- Das St. Joseph-Heim bietet derzeit eine Suppenküche an, die im Bahnhof Einzug finden könnte.
- Der Sanitärbedarf-Großhandel (derzeit Bahnhofstraße 7) könnte in den Bahnhof einziehen.
- Die Nutzung als Radstation wäre denkbar.
- Passende Nutzungen für Jugendliche sollten etabliert werden. Eine Skateanlage wäre denkbar, könnte allerdings Störungen verursachen (Lärm usw.).
- Aufgrund stetig anwachsender Instandhaltungs- und Modernisierungskosten (am Bahnhof) besteht schnellstmöglicher Handlungsbedarf.
- Die Stadt sollte den Umbau unterstützen.

Gestaltung

- Der Bahnhof sowie das Umfeld dienen als „Aushängeschild“ der Stadt und müssen attraktiver gestaltet werden.
- Eingangssituationen und Plätze sollen geschaffen und durch Mobiliar aufgewertet werden.
- Querungen (z.B. Ampel, Zebrastreifen) sind wichtig.
- Der Standort der Radstation könnte nach Osten verlegt werden. Dabei soll die Unterbringung der Fahrräder (wetter-) geschützt und hell beleuchtet sein.
- Die Aufzugsanlagen müssen dringend in Betrieb genommen werden.

- Die Innenstadt hat stark unter baulichen Veränderungen (hohe Anzahl an Abrissen) gelitten. Dies spiegelt sich in der Atmosphäre wider.
- Der Bahnhof soll erhalten bleiben.
- Ein möglicher Neubau gegenüber dem Bahnhof muss dem Bestand angepasst werden.
- Das Gebäude an der Bahnhofstraße/Ecke Hauptstraße soll genutzt und in die Planung integriert werden.
- Bahnhofstraße und Mauerstraße sollen als Verbindung zwischen Bahnhof und Hauptstraße dienen.

Park+Ride

- Ein Parkhaus könnte optisch nicht einladend wirken, eine ansprechende Fassadengestaltung ist daher wichtig. Denkbar ist auch eine Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz.
- Der Umbau des Bahnhofsbereichs darf nicht nur an den Pendlern ausgerichtet werden.
- Die Haltebuchten für Taxen sollen erhalten werden.
- Das bestehende Park+Ride-Angebot soll besser gestaltet und für Fahrräder nutzbar gemacht werden.
- Frühere ALDI-Fläche (heute Sanitärbedarf) müsste gut umgestaltet werden, um andere Nutzung (z.B. Parken) unterzubringen.
- Parken: kostenpflichtig oder frei?
- Die Schaffung von Parkplätzen ist wichtig, sollte aber verlagert werden (z.B. nördlich der Bahnleise oder auf dem Balcke-Dürr-Gelände).

Arbeitskreis 2 | Platz der Städtepartnerschaft. Rathausvorplatz. Park Villa Moll

- **Welche Funktionen sollen die Plätze haben?**
- **Wer soll welche Plätze nutzen?**
- **Wie sollen die Plätze gestaltet sein?**

Verknüpfungen

- Das Untersuchungsgebiet soll weit über den zentralen Bereich hinausgehen und die Bildungseinrichtungen und Sportstätten einschließen.
- Die Idee verschiedener „Bänder“ (Mobilitätsband an der Schiene, Aktivitätsband entlang der Plätze und Parks, Erholungsband Hellbachtal) und sie verbindender „Achsen“ (u. a. Hauptstraße) wird begrüßt.
- Die Plätze sollen durch gut ausgeschilderte und mit Attraktionen ausgestattete Wege verbunden werden („Erlebnispfade“).
- Der Bereich um das Freizeithaus und die Bücherei sollte gestaltet und in die Platzfolgen eingebunden werden.
- (Auch mobile) Grünelemente könnten die Plätze miteinander verbinden.

Funktionen und Nutzer

- Alle Plätze sollen erhalten werden. Der Bestand an Plätzen und Parks sollte erneuert und attraktiver gestaltet werden.
- Plätze sollten Begegnungen ermöglichen und fördern.
- Es sollten verschiedene Treffpunkte mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten entstehen.
- Treffpunkte (z. B. für Jugendliche) sollten durch Überdachungen „wetterfest“ gemacht werden.
- Attraktiv gestaltet sollten die Plätze verschiedenen Nutzern offen stehen.

- Die Plätze sollten verschiedenen „Aktivitätsniveaus“ zugeordnet werden. Auch die Plätze selbst sollten in verschiedene Aktivitätsbereiche aufgeteilt werden.
- Das bestehende „Alkohol-Problem“ sollte auch durch Parkordnungen und Kontrollen beseitigt werden.
- Die digitale Infrastruktur soll verbessert werden (freies WLAN).
- Die (erneuerungsbedürftigen) Sportstätten sollen in das Entwicklungskonzept einbezogen werden.
- In Neubeckum fehlen Veranstaltungsorte und -räume. Eine auch den Quartieren zur Verfügung stehende (Schul-) Aula könnte Abhilfe schaffen.
- Es sollen ausreichend Angebote für Jugendliche geschaffen werden (z. B. Sportangebote).
- Für die Skateranlage sind verschiedene Orte denkbar: Sportzentrum rund um den Harberg (Minigolfanlage, Freibad, Stadion, Tennisplätze), am Bahnhof, auf dem Rathausvorplatz, Hellbachtal.
- Wasserspielflächen und integrierte Brunnen sollen die Plätze und Parks beleben.
- Der Platz nördlich der Evangelischen Kirche/vor dem Seniorenheim sollte gestaltet werden.

Rathausvorplatz | Gestaltung und Nutzung

- Der Platz ist zwar schön gestaltet, aber kaum belebt.
- Er sollte dringend aufgewertet werden (Wegeverbindung, Grünelemente (z. B. bewegliches Grün, (nicht nur zufällig angeordnetes) Mobiliar, Wasserelemente).
- Eine gastronomische Randnutzung könnte den Platz auch außerhalb der Markttag beleben.
- Er sollte ein Mehrzweckplatz bleiben.
- Als „Funktionsplatz“ soll er kulturellen Veranstaltungen dienen, ergänzt durch gastronomische Angebote.
- Vor EDEKA sollte durch einen Zebrastreifen die heutige Gefahrenstelle beseitigt werden.

Platz der Städtepartnerschaft | Gestaltung und Nutzung

- Der Platz ist DER repräsentative Ort für die Innenstadt und ihr „Eingangstor“.
- Diese Funktion sollte durch Beleuchtung, Informationstafeln, Hinweise auf die Partnerstädte usw. unterstrichen werden.
- Der Platz sollte Raum für verschiedene Nutzer und Generationen (Familien, Kinder, Jugendliche, Alte usw.) bieten.
- Es sollte Außengastronomie (mit Pavillons) angeboten werden.
- Er könnte auch als Veranstaltungsort dienen (Aufführungen, Musik).
- Es sollten Sitzmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen angeboten werden („Pyramide“).

Park Villa Moll | Gestaltung und Nutzung

- Der Park sollte mehr ins Bewusstsein rücken; man sollte ihn besser wahrnehmen können.
- Mit seinen großen, schattenspendenden Bäumen ist er ein Ort der Ruhe und Erholung; dazu sollte weiteres Sitzmobiliar angeboten werden.
- Er könnte (durch abgegrenzte und eingezäunte Bereiche) zum „Hundepark“ werden.

Arbeitskreis 3 | Zentrum und Hauptstraße

- **Wie sollte die Verkehrsregelung aussehen?**
- **Wie sollte mit Leerstand umgegangen werden?**
- **Wie sollte der Straßenraum ausgestattet sein?**

Verkehr | Straßenraum | Nutzung

- Die Verkehrskennzeichnung erscheint als unzureichend.
- Der Autoverkehr sollte reduziert und der Verkehr im Allgemeinen verlangsamt werden.
- Der Charakter einer Durchfahrtsstraße soll unterbunden werden.
- Zweirichtungsverkehr soll bestehen bleiben.
- Das Verkehrsentwicklungskonzept soll alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen berücksichtigen, ein „Nebeneinander“ zulassen und Verträglichkeit schaffen.
- Ein kleinräumigerer Zuschnitt des ÖPNV und ein Bürgerbus sind erwünscht.
- Der Radverkehr wird im Rahmen des Verkehrsentwicklungskonzeptes neu geordnet.
- Bestehende Radwege werden als unsicher empfunden.
- Das Parkleitsystem sollte verbessert werden.
- Parkmöglichkeiten in Form von Parkhäusern fehlen. 100 Parkplätze wären ausreichend.
- Vorhandene Parkstände sind zu klein und führen zu chaotischem Parken. Die Parksituation sollte neu geordnet werden.
- Eine Parkplatzablösung bei Umwidmung verhindert oft eine Neunutzung.
- In der Innenstadt sollen mehr Aktivitäten etabliert und gesteuert werden („Programm City“).
- Mit Hilfe einer Aufwertung des Straßenraums sowie der Etablierung von gastronomischen Angeboten kann die Aufenthaltsqualität verbessert werden.
- Eine innovativere Möblierung kann zur Attraktivierung des Stadtbilds beitragen.
- Sicherheit und Atmosphäre sollen durch eine gute Beleuchtung geschaffen werden. Schaufenster könnten hierfür nachts genutzt werden (ambivalent).
- Der Rathausplatz sollte einladender gestaltet werden.
- Der Platz vor der Volksbank bietet eine potentielle Fläche und sollte durch die Installation von Grün- und/oder Wasserelementen attraktiver gestaltet werden.
- Der Baumschutz soll verbessert werden.
- Blumenbeete sollen vor Bäumen mit Patenschaften angelegt werden.
- Der Einzelhandel ist in den letzten 20 Jahren deutlich zurückgegangen und hat Leerstand verursacht. Neue Nutzungsideen und verstärktes Leerstands-Management sind erforderlich.
- Der Verkehr auf der Martin-Luther-Straße ist chaotisch.

Arbeitskreis 4 | Hellbachtal

- **Dient der Grünraum als Erholungsraum?**
- **Welche Nutzungen sind für welche Zielgruppen vorstellbar?**
- **Wie sollte die Verteilung der Nutzungen aussehen?**
- **Sollten die Wasserflächen erlebbarer werden?**
- **Wie könnten Wegeverbindungen verbessert werden?**
- **Inwiefern sollte die Unterführung umgestaltet werden?**

Nutzung Grünraum

- Räume sind ungepflegt, unbeleuchtet und unsicher.
- Flächen müssen besser ausgeleuchtet werden.
- Es gibt zu wenige Mülleimer, die vorhanden werden häufig demoliert.
- Die Roncallischule macht „Bach-Aktionen“ im westlichen Bereich, dient sozusagen als Kümmerer. Der Angelverein sowie die Anwohner zeigen Bereitschaft, sich ebenso für die Pflege einzusetzen.
- Die Hauptpflege sollte bei der Stadt liegen. Regelmäßige Aktionen wie „Neubeckum räumt auf“ und die Einbindung von Schulen sollen zur Unterstützung dienen.
- Der Spielplatz soll zwar erhalten bleiben, bedarf allerdings einer umfangreichen Umgestaltung (Geräte nicht mehr zeitgemäß). Die Nutzung des Spielplatzes wird häufig durch das Wetter beeinträchtigt (Nässe usw.).
- Das Gebiet wird stark von Hundebesitzern genutzt.
- Fundamente vom früheren Aufenthaltsplatz im Osten sind noch vorhanden und können genutzt werden.
- Ein Platz für Jugendliche wäre am Hellbachtal vorstellbar (hinter dem Fußballplatz, Spielplatz). Ein öffentlicher Bolzplatz oder ein „Soccerkäfig“ würde zur Aufwertung des Angebotes beitragen.
- Auch in diesem Bereich wird eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur (freies WLAN) gewünscht.
- „Erlebnis Wald“ derzeit weniger attraktiv.
- Ein „Grünes Klassenzimmer“ im Park oder am Spielplatz wäre denkbar.

Nutzung Wasserfläche

- Der Teich dient nicht als Erholungsraum, soll aber bestehen bleiben. Müll lockt Ungeziefer an.
- Für Lebewesen (Fische) ist es wichtig, den Teich zu entschlammern.
- Eine Holzplattform auf dem Teich soll diesen begehbar machen. Auch Sitz-, Liege- und Unterstandsmöglichkeiten sollen rund um den See aufgestellt werden.
- Begrünung (Schilf, Seerosen, Bäume, Sträucher) und Ausgestaltung (mit Steinen) des Ufers soll den Teich aufwerten und somit Aufenthaltsqualität schaffen (Ecke Am Hellbach und Bruchstraße).
- Der Bach soll (von Kindern) genutzt werden können.
- Naturnahe Spielmöglichkeiten am Bach sollten aufgestellt werden.
- Damm als Nord-Süd-Verbindung muss bestehen bleiben.

Wegeverbindungen | Unterführung

- Vorhandene Spazierwege müssen dringend (für die Älteren) aufgewertet werden (Beleuchtung, Oberflächenqualität).
- Wegeverbindungen (Wald entlang zur Gustav-Freytag-Straße, zwischen Park und Am Sportplatz) sollen geschaffen bzw. verbessert werden. Viele Wege befinden sich derzeit in einem schlechten Zustand.
- Eine Asphaltierung der Wege sollte vermieden werden.

- Die Unterführung stellt einen Angstraum dar (Dunkelheit, Drogenhandel usw.). Eine Überführung, mindestens aber eine Aufwertung (Erhöhung, Beleuchtung) des Tunnels sollte geprüft werden.
- Zu schmaler Fußweg von Volkspark bis Hellbach-Kindergarten entlang der Hauptstraße.
- Die gepflasterte Erhebung an der Fußgängerampel Hauptstraße/Turmstraße ist sehr laut.
- Beleuchtung an der Hauptstraße ist durch Bäume eingeschränkt.